



## Investition in die Zukunft – Network 41 unterstützt Menschen in Bali

Die Bergregion Muntigunung im Nordosten von Bali befreit sich allmählich aus der Armut. Eine berührende Erfolgsgeschichte – Dank dem Verein «Zukunft für Kinder» und der Unterstützung von Network 41.

«Bei einer Reise durch die indonesische Insel Bali traf ich Menschen, die in grösster Armut lebten und ohne Hilfe keine Chance auf eine bessere Zukunft hatten. So entschied ich mich 2003, mein bisheriges Leben in der Schweiz aufzugeben und in Bali ein Hilfsprojekt zu starten», erzählt Daniel Elber, Gründer und Vizepräsident des Vereins «Zukunft für Kinder». Was relativ einfach tönt, war für Da-

niel Elber die einschneidendste Veränderung seines Lebens. Eine, die sich aber mehr als gelohnt hat, betont er. «Ich bereue keine Sekunde!»

### VOM BANKER ZUM ENTWICKLUNGSHELFER

«Nach 35-jähriger Tätigkeit in verschiedenen Funktionen einer Grossbank fing Elber an, sich Gedanken über seine berufliche «Restlaufzeit» zu machen. Trotz beruflichem Erfolg wollte Elber mehr aus seinem Leben machen – eine neue Aufgabe für die letzten 15 Jahre seines Berufslebens finden. «Mir fehlte zunehmend der tiefere Sinn meiner Tätigkeit», erzählt er heute. Und so kam es, wie es kommen musste. Bei einer Bali-Reise fielen ihm die vielen Bettler auf den Strassen auf. Dabei gilt die beliebte Ferieninsel nicht unbedingt zu den ärmeren Gegenden. «Schnell fand ich heraus, dass es auf Bali eine

MUNTIGUNUNG	PHILOSOPHIE DES VEREINS	ZIELE
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bergregion in Bali</li> <li>• 36 Dörfer</li> <li>• 6000 Einwohner</li> <li>• Keine natürlichen Wasserquellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Entwicklung der Infrastruktur</li> <li>• Hilfe zur Selbsthilfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Wasserversorgung (25 Liter pro Einwohner und Tag)</li> <li>• eine Arbeitsstelle pro Familie mit mind. 100 USD pro Monat</li> <li>• Reduktion der Kindersterblichkeit um 50%</li> <li>• Ausbildung für alle Kinder</li> </ul>

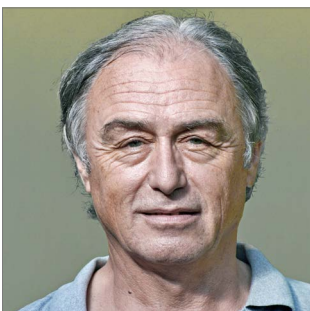
Region gibt, die aus dem Rahmen fällt: Muntigunung. Grosse Trockenheit, keine Arbeit und weit abgeschnitten von den Touristenzentren Balis.» Daniel Elber entschied sich, den Menschen in Muntigunung zu helfen, damit auch deren Kinder eine Zukunft haben.

#### **NETWORK 41 TEILT ALS PARTNER DIESELBEN WERTE**

So ein ambitioniertes Hilfsprojekt kann ein Mann alleine natürlich nicht bewältigen. Daniel Elber ist auf personelle Unterstützung vor Ort angewiesen und sucht auch Unterstützung und Hilfe von Schweizer Unternehmen und Privatpersonen. Dies nicht nur in Form von Spenden sondern, und dies in immer grösserem Ausmass, in der Form von Produktekäufen. «Wir sind stets auf der Suche nach Partnern mit denselben Wertvorstellungen. Aber es ist schon so, die Menschen in Muntigunung müssen etwas für ihren Lebensunterhalt tun. Nur so bekommen sie das nötige Selbstwertgefühl zurück, das sie langfristig von der Armut befreit», erklärt er. Es ist deshalb das wichtigste Ziel dieses Entwicklungsprogrammes, die Menschen aus den Abhängigkeiten zu befreien und sie zu befähigen, qualitativ hochwertige Produkte herzustellen, die sowohl in Bali wie auch International einen Absatz finden. Nur so kann die bisherige Unterstützung von Ausbil-

dungsprojekten in Bali langsam durch erfolgreiche, nachhaltig profitable und eigenfinanzierte soziale Unternehmen abgelöst werden. Zum Beispiel durch die Produktion und den Verkauf von Cashew Nüssen, Hibiskussalz und -tee, Batikstoffen oder Hängematten.

Network 41 ist von der Idee fasziniert und hat sich entschieden, dieses spezielle Hilfsprojekt zu unterstützen. Ziel: Eine langfristige Investition in die Aus- und Weiterbildung der Kinder vor Ort soll die Basis für eine erfolgreiche Zukunft der Region schaffen. Konkret: Der Surseer Netzwerkspezialist kauft von Elbers Verein Lontarkörbe ein, gefüllt mit den bali-nesischen Spezialitäten. Diese werden wiederum als Kundengeschenke weitergegeben. So bekommen auch die zahlreichen Kunden von Network 41 Kenntnis vom Hilfsprojekt in Muntigunung. «Firmen wie Network 41 tragen damit zur Nachhaltigkeit des Entwicklungsprogrammes in Bali bei», bedankt sich Daniel Elber und gibt sich zuversichtlich: «Noch sind nicht alle Dörfer mit einer nachhaltigen Wasserversorgung ausgestattet und noch haben nicht alle Familien genügend Arbeit, um zu überleben. Es braucht halt sehr viel Geduld und Durchhaltewille. Doch mit der nötigen Unterstützung werden wir es schaffen».



**DANIEL ELBER**  
GRÜNDER UND VIZEPRÄSIDENT DES VEREINS «ZUKUNFT FÜR KINDER»

«Der Verein «Zukunft für Kinder» leistet in Bali Hilfe zur Selbsthilfe, indem er ganzheitlich die verschiedenen Ursachen der Armut gemeinsam mit der betroffenen Bevölkerung bekämpft. Für dieses ambitionierte Ziel brauchen wir Partner wie Network 41, die uns unterstützen.»